**Das Kloster Mariä Rosengarten Wonnenstein**
ist ein klausuriert-kontemplatives Kapuzinerinnenkloster.
Das Kloster Wonnenstein entstand gegen Ende des 14. Jahrhunderts aus einer klösterlichen Beginengemeinschaft (=Angehörige einer Gemeinschaft christlicher Laien), die nach der Regel des hl. Franz von Assisi lebte, und um 1590 durch die *Pfanneregger Reform* zum Kapuzinerorden kam.
Das Kloster Wonnenstein überdauerte die Stürme der Reformation, obwohl Klosterkaplan Lukas Maler "ungöttlich" predigte und eine Klosterschwester heiratete und obwohl eine Rotte von Teufnern das Kloster stürmte, die Schwestern nach Appenzell fliehen mussten und der Landammann Otmar Kunz die beste Liegenschaft veräusserte.
1593 liess der Weihbischof von Brixen ein Inventar erstellen und musste das Kloster als sehr ärmlich bezeichnen. Gerade mal 480 Schilling jährliche Einnahmen, Heuertrag für vier Kühe, ein Silber Becher und vier mit Silber beschlagene Löffel wurden erwähnt. So mussten die Klosterschwestern ihren Lebensunterhalt mit verschiedenen Handarbeiten verdienen.
Nach der 1597 erfolgten Teilung Appenzells war die territoriale Zugehörigkeit Wonnensteins umstritten, bis 1870 ein Bundesbeschluss festlegte, dass alles Gebiet innerhalb der Klostermauern zu Appenzell-Innerrhoden gehöre.
Seit 1634 steht den Schwestern ein ständig residierender Beichtvater zu, der zunächst aus dem Kloster Reichenau, dann aus Fischingen und seit 1890 (bis heute) aus dem Kloster Engelberg kam.
Die Klostergebäude wurden 1687 neu errichtet, die Klosterkirche 1688 geweiht und 1923 renoviert. Über dem linken Seitenaltar befindet sich seit 1834 eine Nachbildung der Gnadenmutter von Einsiedeln. 1851 wurde von Wonnenstein aus das Kloster Jakobsbad (Leiden Christi) in Gonten gegründet (1918 selbständig).
Der Konvent hatte 1938 mit 47 Schwestern seine größte Blüte. Heute umfasst er noch sieben Schwestern, die sich neben dem Gebet v.a. dem Garten und der Hausarbeit widmen. Die Paramentenstickerei und die Landwirtschaft mussten wegen Personalmangel aufgegeben werden. Der Landwirtschaftsbetrieb ist seit über 20 Jahren verpachtet und betreibt Biolandbau. Die Medikamente der Klosterapotheke (Wonnensteiner Kraftessenz) sind seit 1924 gesetzlich anerkannt. Bis anfangs der 60er-Jahre wurde auch noch eine Gaststube geführt.

Quellen:
www.orden-online.de/wissen/w/wonnenstein/
www.tposcht.ch/magazin/thema/kloster-wonnenstein-geschichtstrachtiger-ort/
www.schlatt-haslen.ch/index.php?geschichte-kloster-wonnenstein